



Protokoll der öffentlichen Sitzung des Beirats von und für Menschen mit Behinderung im Bezirk Tempelhof – Schöneberg

Datum:	12.11.2014	Anwesende:	siehe Anwesenheitsliste
Leitung:	Frau Gebhard	Beginn:	17:00 Uhr
Ort:	Rathaus Schöneberg	Ende:	19:00 Uhr
Raum:	2013-2018, Casino	Protokoll:	Herr Lund

Tagesordnungspunkte / Themen / Ergebnisse

1. Begrüßung und Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit Genehmigung des Protokolls vom 10.09.2014

Frau Gebhard begrüßte die Teilnehmer und die Gäste, stellte fest, dass die Beschlussfähigkeit des Beirats gegeben war und fragte nach Änderungs- oder Ergänzungswünschen zum letzten Protokoll. Das Protokoll wurde einstimmig angenommen.

2. Festlegung der endgültigen Tagesordnung

Es wurde beschlossen, den Tagungsordnungspunkt 4 vorzuziehen. Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung einstimmig genehmigt.

4. Abstimmung über den aktualisierten Entwurf der Geschäftsordnung

Der Entwurf der aktualisierten Geschäftsordnung wurde einstimmig angenommen.

3. „Modellprojekt Wohnen mit Intensivbetreuung“ (WMI), Evaluation/Auswertung

Herr Johannes Brühl von der Fürst Donnersmarck-Stiftung und Herr Dr. Johannes Gräske, Dipl.-Pfleger, Universität Bremen, präsentierten die Ergebnisse der wissenschaftlichen Evaluation des Modellprojektes in Tempelhof-Schöneberg zur ambulanten Langzeitversorgung von Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen. Im Anschluss wurde lebhaft mit den Referenten diskutiert, Fragen wurden beantwortet. Es stellte sich heraus, dass die Finanzierung solcher ambulanten Angebote für Menschen mit schweren Mehrfachbehinderungen durch die zuständigen Kostenträger gelingen kann, jedoch nur mit Hilfe von intensiven, konstruktiven Diskussionen und Austauschprozessen zwischen Leistungsträger (Senat, Bezirk), Leistungserbringern (Träger der Behindertenhilfe) und den Klienten (Menschen mit Mehrfachbehinderungen) selbst. Der bestehende Rechtsanspruch behinderter Menschen gemäß UN-BRK auf eine selbstbestimmte Wohnform besteht, die Umsetzung hierzu ist jedoch offenbar mühsam und erfordert eine große Anstrengung bei allen Akteuren. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

5. Berichte aus den Arbeitsgruppen (AG's): AG Märkte, AG Persönliches Budget,

AG Barrierefreier Verkehrsraum

AG „Märkte“: Frau Christian berichtete, dass im letzten Jahr auf dem Lichtenrader Weihnachtsmarkt die Toilette unhaltbar weit vom Aktionsfeld entfernt gewesen sei. Sie habe sich in dieser Angelegenheit an das Büro der Bezirksbürgermeisterin gewandt. Fr. Christian wird auf der nächsten Beiratssitzung berichten, ob auf dem diesjährigen Lichtenrader Markt eine Verbesserung der Toilettensituation umgesetzt wurde.

Frau Schneider berichtete, dass die bezirklichen Wochenmärkte bislang noch nicht eingebunden seien in das Verfahren zur barrierefreien Durchführung von Sondermärkten und Straßenfesten, das zwischen dem Beirat und dem ordnungsrechtlich zuständigen Fachbereich des Straßen- und Grünflächenamtes abgestimmt wurde.

Frau Schneider hat sich an den für Wochenmärkte zuständigen Bereich im Bezirksamt gewandt, über das oben erwähnte abgestimmte Verfahren bei Sondermärkten und Straßenfesten informiert und das vom Beirat erstellte „Merkblatt zur barrierefreien Gestaltung von Märkten und Straßenfesten“ zur Verfügung gestellt zur Aushändigung an die Marktbetreiber.

Sollte darüberhinaus noch weiterer Informationsbedarf bei der zuständigen Kollegin und/oder den Marktbetreibern bestehen, hat die Beauftragte für Menschen mit Behinderung ihre Unterstützung – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – angeboten.

AG Persönliches Budget: Frau Schneider berichtete, dass die Beirats-Empfehlungen teilweise angenommen wurden. Das Sozialamt informiert in einem Merkblatt über das Persönliche Budget und benennt unabhängige Beratungsstellen. Die vom Beirat empfohlenen Mitarbeiter – Schulungen durch Fortbildner*innen mit Behinderung, für die die Beauftragte für Menschen mit Behinderung auf Wunsch der Sozialamtsleitung drei Angebote akquiriert hat, werden voraussichtlich nächstes Jahr stattfinden.

AG Barrierefreier Verkehrsraum: Frau Schneider, Herr Seiler und Herr Lund berichteten über den aktuellen Stand.

Die Prioritätenliste wird mit ca. 7 abzusenkenden Querungsstellen pro Jahr abgearbeitet mit Mitteln des Landessonderprogramms „Barrierefreier Fußverkehr“.

Begegnungszone Maaßenstr.

Die nach der letzten Besprechung aktualisierte Entwurfsplanung ist Frau Schneider noch nicht zugeleitet worden. Die AG wird die weitere Umsetzung aufmerksam begleiten.

Der Vorschlag der AG, die Begegnungszone unter Beteiligung von Menschen mit unterschiedlichen Behinderungsarten wissenschaftlich begleiten und evaluieren zu lassen, wurde von der Beauftragten für Menschen mit Behinderung an den zuständigen Projektleiter bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung kommuniziert. Frau Schneider verwies darauf, dass solche Begleitstudien durch Kooperation mit einschlägigen Fachbereichen der Berliner Universitäten u.U. für das Land Berlin kostenlos seien. Dem Vorschlag hat sich der ABSV angeschlossen. Der Projektleiter hat sich bislang nicht eindeutig zu diesem Vorschlag geäußert.

6. Berichte aus den Gremien: Kundenbeirat BVG, Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) Te-Schö: Untergruppe „Wohnen“, PSAG-Plenum; BVV-Ausschüsse (Soziales und Senioren, Gesundheit, Wirtschaft, Frauen-, Quer- und Inklusionspolitik, evtl. andere)

Kundenbeirat BVG

Entfällt

BVV-Ausschuss Gesundheit

Frau Christian berichtete über eine BVV-Vorlage zur Sexualbegleitung von Menschen mit Behinderung (Antrag der Piratenpartei). Die Debatte darüber sei vertagt worden; es sollte zuvor die Beauftragte für Menschen mit Behinderung hinzugezogen werden.

BVV-Ausschuss für Soziales und Senioren

Frau Christian: Ein Antrag der CDU aus dem Jahre 2012 bezweckte, die Seniorenarbeit sichtbarer zu machen. Es wurde empfohlen, die Rahmenbedingungen (Hilfestellungen) zur stärkeren Wahlbeteiligung bei den Wahlen zur Seniorenvertretung zu verbessern. Das will die CDU auf der nächsten Ausschusssitzung erneut unterstützen. Weiterer für den Beirat relevanter TOP waren die aktuellen Informationen zum betreuten Wohnprojekt von Pinel in der Dominicusstr. Pinel wird wohl das Haus vom Liegenschaftsfonds kaufen können, so dass die Bewohner*innen (mit Behinderung) nicht ausziehen müssen.

In der anschließenden Diskussion zu diesem Bericht plädierte die Beauftragte für Menschen mit Behinderung - zusätzlich zu dem reinen Informationsaustausch über die jeweiligen Aktivitäten - für mehr Kooperation und gegenseitige Unterstützung zwischen der Seniorenvertretung und dem Beirat von und für Menschen mit Behinderung bei überschneidenden Themen, z.B. Barrierefreiheit, selbstbestimmtes Leben von pflegebedürftigen, behinderten Menschen usw. Bei Aktivitäten, Veranstaltungen oder Stellungnahmen zu diesen Themenbereichen könnten verstärkt Ressourcen und Kompetenzen der Seniorenvertretung und des Behindertenbeirates gebündelt werden.

BVV-Ausschuss für Frauen- Quer- und Inklusionspolitik:

Herr Klee verliest den Bericht von Frau Lutze (verkürzte Teilnahme an der Sitzung) von der letzten Ausschusssitzung am 11.9.2014

Unter dem TOP „Bericht aus dem Beirat von und für Menschen mit Behinderung“ informierte Frau Lutze den Ausschuss über das Merkblatt „Barrierefreie Märkte“, über die aktuelle Stellungnahme des Beirates zur „Begegnungszone Maaßenstr.“, und über die erfolgreiche Stellungnahme des Beirates und der Beauftragten für Menschen mit Behinderung zur Baumaßnahme Carl Sonnenschein Schule sowie über das Schwerpunktthema der letzten Sitzung des Beirates über bezirkliche „Versorgungsstrukturen für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung“.

BVV-Ausschuss für Wirtschaft

Herr Lund: Diese Sitzung fand statt im Hause der Auskunft Creditreform am Nollendorfplatz. Die Tagesordnung der Sitzung betraf im Wesentlichen die Referate der Geschäftsführung des Instituts über deren Tätigkeit. Für Menschen mit Behinderung resultierte daraus keine Information von Belang.

Unterarbeitsgruppe (UAG) „Wohnen in Te-Schö“:

Die UAG Wohnen hat den nächsten Termin mit dem Fallmanagement des Sozialamtes am 28.11.2014. Hauptanliegen der AG ist der Austausch über das vom Sozialamt geänderte, für die Träger aufwendigere Abrechnungsverfahren mit dem Sozialamt im Bereich „Betreutes Einzelwohnen.“

7. Bericht des Vorstandes

Entfällt

8. Bericht der Beauftragten für Menschen mit Behinderung

Der Beginn der Baumaßnahmen im Rathaus Schöneberg verzögert sich, sodass die nächsten beiden Sitzungen des Behindertenbeirats weiterhin im „Casino“ stattfinden können. **Die Termine sind der 28. Januar und der 25. März 2015.** Danach muss man weitersehen. Raum-Vorschläge sind willkommen.

Frau Schneider informiert darüber, dass die monatlich von der Bezirksbürgermeisterin Frau Schöttler durchgeführten öffentlichen Kiezspaziergänge seit Kurzem weitgehend barrierefrei durchgeführt werden können. Mit Unterstützung des Trägers AGENS e.V. werden die geplanten Routen vorab auf Barrierefreiheit geprüft, und ggf. für Teilstrecken barrierefreie Alternativen angeboten. Bei rechtzeitig angemeldetem Bedarf können von AGENS e.V. auch Mobilitätshelfer für die Kiezspaziergänge bereitgestellt werden. Frau Schneider ermuntert alle Beiräte und deren Umfeld, verstärkt dieses barrierefreie Angebot der Bezirksbürgermeisterin anzunehmen und es bekannt zu machen.

Ab 2015 wird ein ehrenamtlicher Mitarbeiter im Büro der Beauftragten für Menschen mit Behinderung die Protokollführung der Beiratssitzungen übernehmen können.

Eine ehemalige Kosmetik- und Stilberaterin, die selbst Rollstuhlfahrerin ist, bietet kostenlos Kosmetik- und Stilberatung an für Frauen mit Behinderung. Dieses Angebot wurde durch Frau Schneider an Träger der Behindertenhilfe vermittelt, wo es eine große Nachfrage gibt.

Bezirkliche (Veranstaltungs-)Räumlichkeiten und Barrierefreiheit

Frau Schneider hat eine Datenerfassung zu einem Teil der verfügbaren bezirklichen Räumlichkeiten erstellen lassen, aus der hervorgeht, wo und in welcher Form Barrierefreiheit gewährleistet ist. Die Daten liegen vor und sind in Form einer übersichtlichen Tabelle unter Verwendung der üblichen Piktogramme zur Barrierefreiheit dargestellt. Diese ist bereits in der aktuellen Bezirksbroschüre verwendet worden. Diese Tabelle sowie der Hinweis auf die mobidat-Datenbank ist von der Beauftragten für Menschen mit Behinderung allen Bezirksamtsmitgliedern, allen BVV-Fraktionen und dem BVV-Büro zur Verfügung gestellt worden.

Frau Schneider sagt zu, die genannte Tabelle allen Beiratsmitgliedern zukommen zu lassen.

Nach wie vor finden einige Sitzungen von BVV-Ausschüssen außerhalb des Rathauses Schöneberg statt in nicht barrierefreien Örtlichkeiten. Die Einladungstexte hierfür sind zudem irreführend, weil diese standardmäßig den Hinweis über die barrierefreie Zugänglichkeit des Rathauses Schöneberg enthalten.

Frau Schneider hat der BVV-Vorsitzenden empfohlen, diesen Passus je nach Sitzungsort abzuändern.

Laut Rückmeldung des BVV-Büros sei dies jedoch äußerst schwierig, da es nicht leistbar sei, unterschiedliche Texte – je nach Sitzungsort - für die standardisierten Sitzungseinladungen zu verwenden. Frau Schneider arbeitet weiter mit Unterstützung von Bezirksbürgermeisterin Frau Schöttler an einer praktikablen Lösung.

9. Verschiedenes

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.